

Friederike Helene Unger an August Wilhelm von Schlegel
Berlin, 16.08.1806

Empfangsort	Auxerre
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.App.2712,B,IV,e,10
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Format	23,7 x 19,5 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/1693 .

[1] Berlin d. 16. Aug. 1806.

Aus Besorgniß mein Brief könne Sie meinn vortreflicher Freund nicht mehr treffen, schreibe ich, ehe Hh: Bernhardy eine näher bestimmende Antwort gegeben hat. Sein leztes Schreiben lege ich bei. Das erste auf meine Anfrage wenn ich die Bücher könne holen laßen, stand auf sehr künstliche Schrauben. Es thut mir sehr leid, daß meine Lage mir durchaus nicht gestattete, sie früher an mich zu nehmen: es gebrach mir an Raum, und an den Jemand, den Katalog anzufertigen. Werden Sie nun aber mein lieber Freund dem Bernhardy den Brief auf den er sich bezieht schreiben? ich muß doch wohl den Termin abwarten, den er angibt, ehe ich in der Sache gerichtlich verfahren lasse? früher mein Freund, hätten Sie es uns doch wohl nicht geglaubt, auch nicht erlaubt zu sagen, hüten Sie sich für diesen in sich schlechten & ehrlosen Menschen! Le public n'est ni fous, ni injuste – und in diesem ist stets nur eine Stimme gegen ihn gewesen. Schon die auserleßne Verachtung in der er bei seinen Schülern steth, zeugt gegen ihn. – Geth die Sammlung an Sie ab, lege ich meine Arbeiten dabei, weil Sie es freundschaftlich verlangen. Sie wissen, die Mütter (mehr als die Väter,) haben es recht gern, wenn man ihre kleine Meerkätzchen hätschelt. –

Das Bild der berühmten Frau, Ihrer Freundin ist angekommen, ob es ähnlich ist, kann ich nicht beurtheilen; auch sollte ich meinen, sie müsse einen andern Blick haben, als den halb gesenkten, hinschmachtenden des Bildes. Doch ist es schön; und hat mir eine Freude gemacht, wie nicht leicht etwas. Ich habe es dem besten unser portraitirenden [2] Kupferstecher übergeben: Hhn: Bollinger. Bold u Henne kälten alles so durch: Meno Haas vergemeinert sie, viel andre haben wir nicht. noch im Auslande einen zu suchen, ist, oder war die Zeit zu kurz. und nun Dank Ihnen für das Gedicht. Sie statten mir den Damen Kalender herrlich aus; und bei meiner lezten Erscheinung laßen Sie mich gar stattlich auftreten. Meine lezte sage ich. Meine Pacht der Kalender ist abgelaufen, ich werde künftig den Druk besorgen; die Akademie administriert sie selbst: es hat sich kein Meistbietender wieder gefunden; und bei den kritischen Stand der öffentlichen Angelegenheiten, war mir es zu mißlich, mich wieder auf 30000. r. einzulaßen.

Ja der Shakespear! o wie oft & viel werde ich gemahnt! Wie wird auf A W. Schlegel gescholten! Wo ist er? was macht er? nimmt die Fremde ihn den so ganz hin! Glauben Sie mir mein Theurer, die Verlegerin, die von Herzen Ihre Freundin ist, nimmt sich bei der Sache noch am discretesten: und gönnt Ihnen den Genuß dieser Spanne Zeit. Den – wenns köstlich gewesen ist, ists Mühe und Arbeit gewesen – ob schon sie auf ihre eigne Kosten so billig denkt. Glücklicher unabhängiger Mann! Glückliche Stael! Ich mein Freund, ich bin gar nicht glücklich, und jede Spuhr der Vergänglichkeit die ich sonst sorgend sich nähern sahe, macht mir Freude, daß es bald enden möge! Des Lebenslast drückt zu schwer, gar zu, gar zu schwer auf mich! – Grüßen Sie Ihren Fridrich. Gute Zeit! wie Sie ihn Kriegrich nannten! und Scherz an Scherz sich knüpfte. o du gütiger Gott! hätte ich das gedacht!

Leben Sie wohl mein von Herzen geehrter und werthgeschätzter Freund; erhalten Sie mir Ihre Freundschaft deren ich mich so innig freue; ach und Freude! vergibt sie meinem abgeschiednem Wittwenleben!

adieu adieu! –

Unger.

Namen

Bernhardi, August Ferdinand
Bollinger, Friedrich Wilhelm
Bolt, Johann Friedrich
Haas, Meno
Henne, Eberhard Siegfried
Schlegel, August Wilhelm von
Schlegel, Friedrich von
Shakespeare, William
Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Körperschaften

Königliche Akademie der Wissenschaften (Berlin)

Orte

Berlin

Werke

Massot, Firmin: Portraitzzeichnung der Anne Louise Germaine de Staël-Holstein
Schlegel, August Wilhelm von: An Ida Brun
Shakespeare, William: Dramatische Werke [Ü: August Wilhelm von Schlegel]
Unger, Friederike Helene: Albert und Albertine
Unger, Friederike Helene: Werke

Periodika

Berlinischer Damen-Kalender

Bemerkungen

Paginierung des Editors
Paginierung des Editors
Reichstaler
Unsichere Lesung
Unsichere Lesung